

# Doppeltes Glück bei Eilendorfs Feuerwehr

Deutsch-ukrainische Hochzeit – Orden für Sion

Von Hanns Bittmann



Orden vom Heiligen Daniel für Karl Sion (rechts); Erzbischof Longin überbrachte diese hohe Auszeichnung. Fotos: Martin Ratajczak

**Eilendorf.** Vor St. Severin warteten Feuerwehrautos mit weißen Schleifen, auf diesen Einsatz hatte sich der Löschzug Eilendorf schon lange gefreut – denn am Samstag, da trat nicht nur ein Kamerad aus ihren Reihen mit seiner Frau vor den Traualtar, da wurde sogar Doppelhochzeit gefeiert. Ein Fest, das die fünf Jahre gewachsene Freundschaft zwischen Aachen und Lviv in der Ukraine auf besondere Weise unterstrich: Birgit und Thomas Sion, die Kinder des Eilendorfer Feuerwehrchefs Karl Sion und seiner Frau Margret, heirateten Valerij Kataran und Olena Choma. Liebe, der durch die beispielhafte „Osthilfe“ der Eilendorfer Wehr die Bahn bereitet wurde.

Als Weihnachten 1990 der erste Hilfstransport in Richtung Lviv rollte, an Bord über 100 Tonnen Lebensmittel, Kleidung und medizinisches Gerät, war dies eine nicht ungefährliche Fahrt ins Ungewisse. Niemand hatte geglaubt, daß es noch vor Ablauf eines Jahres möglich sein sollte, nach weiteren Konvois Gegenbesuch aus dem ehemaligen Ostblockstaat zu erhalten: Eine Folkloregruppe des Nationaltheaters sagte als Botschafterin ihres nach Unabhängigkeit strebenden Landes Danke für die herausragende Unterstützung aus Aachen. Es wurde auch die erste Begegnung für zwei junge Paare ...

„Wir alle werden nicht glücklicher, wenn wir kein Wagnis eingehen“, sagte Pater Georg, der als Seelsorger und Transportbegleiter das Wachsen dieser Freundschaft miterlebt hatte, in seiner Hochzeitspredigt doppelsinnig. Zweisprachig feierte die Gemeinschaft mit, das Ave Maria sangen die ehemaligen Kolleginnen der Hochzeiter aus Lviv, die auch dieses Jahr zu Weihnachten wieder in Aachen auftreten werden,

um jungen Tschernobyl-Opfern helfen zu können. Und in den Fürbitten schwang natürlich die Hoffnung auf den Wegfall aller widernatürlichen Grenzen mit: „Lasset uns beten für unsere Kinder und Nachfahren, für alle, die nach uns geboren werden: daß wir Brot für sie bereiten und nicht Steine, daß kein Krieg an sie vererbt werde, sondern Freiheit und Friede.“

„Wenn man diese Verbindung sieht, diese beiden Paare, die heute vor dem Traualtar standen – allein dann schon kann man sagen, die Reisen haben sich gelohnt“, meinte am Abend ein stolzer Papa Karl Sion im Eilendorfer Feuerwehrhaus, das in den ukrainischen Nationalfarben Blau und Gelb geschmückt war. „Das ist Zukunft: daß wir aufeinander zugehen.“ Aber nicht minder stolz waren seine Familie, seine Kameraden und Freunde über eine hohe Auszeichnung, die der Vater der größten privaten Hilfstransporte für Osteuropa in diesem würdigen Rahmen durch die russisch-orthodoxe Kirche verliehen bekam: Stellvertretend für alle Helfer überbrachte Erzbischof Longin ihm den Orden vom Heiligen Daniel.

„Wir freuen uns, daß mit dieser Hochzeit die Kontakte zwischen Aachen und Lviv noch tiefer und enger werden“, sprach der Erzbischof. „Aber das alles wäre nicht möglich geworden, wenn es nicht eine Freiwillige Feuerwehr in Eilendorf gäbe und ihren großen Einsatz für Ukrainer, Russen und Weißrussen. Sie haben nicht Staaten, sondern Menschen geholfen. Das zeigt, welche Liebe Sie haben.“

Noch bis zum frühen Morgen dauerte die internationale Hochzeitsfeier der beiden Paare, die sich in Aachen ein Stück Zukunft aufgebaut haben: zwei normale junge Familien, deren erste Schritte trotzdem ein Zeichen sein dürfen.

